



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 5. bis 11. Oktober 2023

Auf der Zielgeraden des Wahlkampfs drehte sich die Diskussion in den polnischen Medien vor allem um zwei Themen. Das erste war die Wahldebatte im Polnischen Fernsehen (TVP). Heiß diskutiert wurde dabei nicht nur der Auftritt der Politiker selbst, sondern auch die Art und Weise, in der TVP die Debatte durchführte, nämlich indem leitende oder inhaltlich aufgeladene Fragen gestellt wurden, solche, die den Fragen des Referendums folgten, und Fragen, die länger ausfielen als die Antworten der Kandidaten. Am Dienstagvormittag erreichten uns niederschmetternde Nachrichten aus der polnischen Armee; zwei der führenden Militärs hatten ihren Rücktritt erklärt, und das nur wenige Tage vor den Wahlen und im Angesicht der Kriege in der Ukraine und Israel. Ferner stieg die Anzahl der vor den Wahlen durchgeführten Meinungsumfragen; alle deuten darauf hin, dass Recht und Gerechtigkeit (PiS) die meisten Wähler gewinnen wird, aber mit sehr geringem Vorsprung, so dass es bei den Wahlen auf jede einzelne Stimme ankommen wird.

Die wichtigste Debatte der letzten Jahre

Das wichtigste Thema der vergangenen Woche war die Debatte vor den Wahlen, die im Polnischen Fernsehen stattfand. Vertreter von sechs Parteien nahmen teil. Wie erwartet, blieb Jarosław Kaczyński (PiS) der Debatte fern, seine Partei wurde von Ministerpräsident Mateusz Morawiecki repräsentiert. Dagegen war der Vorsitzende der Bürgerplattform (PO) Donald Tusk im Studio anwesend. Die Wahlkoalition Trzecia Droga (Dritter Weg) wurde von Szymon Hołownia von der Partei Polska 2050 vertreten, die Lewica (Linke) von Joanna Scheuring-Wielgus, die Konfederacja (Konföderation) von Krzysztof Bosak, die Bezpartyjni Samorządowcy (Parteilose Kommunalpolitiker) von Krzysztof Maj. Wohl jedes landesweite Medium in Polen berichtete über die Debatte. Hier folgt eine Auswahl der interessantesten und extremsten Bewertungen der Debatte vom Montag.

„Der unbestrittene Sieger der Debatte ist Ministerpräsident Mateusz Morawiecki. Wir können durchaus von einem Knockout von Donald Tusk sprechen, der auf die Fragen nicht antworten konnte“,¹ behauptet auf dem Portal *i.pl* Jarosław Krajewski, Abgeordneter von Recht und Gerechtigkeit. Sein Parteigenosse Piotr Król pflichtet bei: „Ich bin überrascht, wie schwach der Auftritt Donald Tusks war. Ich denke, aus Sicht des Zuschauers kam es aber schließlich darauf an, die Fragen zu beantworten. Und das hat im Großen und Ganzen Donald Tusk nicht gekonnt. Dagegen war zu erkennen, dass Ministerpräsident Mateusz Morawiecki vorbereitet war.“² Der stellvertretende Sejmarschall Ryszard Terlecki (PiS) bewertet die Debatte so: „[...] die von TVP am Montag übertragene Wahldebatte war eine der beiden Parteiführer der Regierung und der Opposition, Mateusz Morawieckis und Donald Tusks. [...] die übrigen Kandidaten blieben in der TVP-Debatte farblos und bildeten nur den Hintergrund für die wichtigsten Kandidaten.“³

Michał Karnowski fasst auf seinem Portal *wPolityce.pl* zusammen: „Insgesamt verlief die Debatte ohne großen Durchbruch in die eine oder andere Richtung, aber mit einigen starken Argumenten, die Mateusz Morawiecki für PiS vorbrachte, während Donald Tusk den Eindruck hinterließ, er sei ein von der Zeit überholter Politiker, der einmal mehr ohne Überzeugung seine alten Nummern vorträgt.“⁴ Auf dem selben Portal äußert sich Jacek Karnowski noch schärfer: „So lebt Tusk in seiner Blase, und die Debatte bestätigte das in aller Deutlichkeit. Er war überzeugt, sein majestätisches Auftreten allein werde das Publikum blenden. Aber er verfügt über keinerlei Majestät.“⁵

Einen mehr auf die Inhalte bezogenen Beitrag liefert der Medienwissenschaftler Wiesław Godzic auf dem Nachrichtenportal *onet.pl*: „Tusk erlitt eine Niederlage, Morawiecki erlitt eine Niederlage. Meiner Überzeugung nach hatten Krzysztof Maj und Krzysztof Bosak den besten Auftritt. [...] Diese Debatte hätte man sich sparen können. Wir haben nichts Neues erfahren.“⁶

Weitere Experten äußern sich in der Tageszeitung *Rzeczpospolita*. „Am 9. Oktober ging in Polen die Doppelherrschaft zu ende. [...] Aber die Debatte – allerdings ist diese Bezeichnung für das von TVP gebrachte Format verfehlt – wurde von der Polarisierung überspielt. Während sich Mateusz Morawiecki und Donald Tusk ausschließlich mit sich selbst befassten, sicher zum Erbauen ihrer Basis und ihres harten Wählerkerns, wobei sie ihre Zeit auf mehr oder minder peinliche Sticheleien verschwendeten, wo sie doch viel weniger Zeit hatten als die Moderatoren für ihre Fragen, verloren die

¹ <https://i.pl/posel-pis-jaroslaw-krajewski-podsumowal-debate-wyborcza-w-tvp-nokaut/ar/c1-17966679>

² <https://i.pl/po-debacie-w-tvp-posel-pis-piotr-krol-jestem-zaskoczony-tym-jak-slaby-by-l-donald-tusk/ar/c1-17966599>

³ <https://i.pl/debata-w-tvp-ryszard-terlecki-liczylo-sie-tylko-dwoch-uczestnikow-mateusz-morawiecki-i-donald-tusk/ar/c1-17967205>

⁴ <https://wpolityce.pl/polityka/665979-porazka-tuska-to-wrazenie-trudno-bedzie-zatrzec>

⁵ <https://wpolityce.pl/polityka/666015-tusk-wyraznie-sadzil-ze-sam-jego-majestat-olsni-wyborcow>

⁶ <https://www.onet.pl/kultura/onetkultura/debata-wyborcza-w-tvp-ekspert-tusk-poniosl-kleske-morawiecki-tez/tdxkeh681c1dfa>

übrigen Teilnehmer und die einzige Teilnehmerin keine Sekunde, mit dem Blick auf unentschlossene Wähler, oder um nach neuen Wählergruppen zu fischen, oder um wie üblich andere von der Wahl abzubringen“,⁷ wie Eстера Flieger meint.

Krzysztof Adam Kowalczyk spricht von der Begegnung als einem „Besuch im Bestiarium, anders gesagt: die schlechteste Debatte in den dreißig Jahren [des Bestehens der Dritten Republik Polen; A.d.Ü.]“. Weiter führt er aus: „Nach dem Montagabend wissen wir bereits, dass Szymon Hołownia eine Medienbestie ist, Krzysztof Bosak kennt sich mit der Wirtschaft aus, und die Moderatoren von TVP verstehen es nicht, eine einfache Frage zu stellen, ohne den Zuschauer einzuschläfern. Die Auseinandersetzung zwischen Donald Tusk und Mateusz Morawiecki rückte völlig in den Hintergrund.“⁸

Erschütterung in der polnischen Armee

Am Dienstagabend erreichte uns die Neuigkeit, die polnische Armee werde möglicherweise von einer Krise erschüttert; zwei Generäle erklärten offiziell den Rücktritt von ihren Positionen, und in der Opposition ist von den Demissionen weiterer zehn hochrangiger Offiziere die Rede.

Am Montag, den 9. Oktober, erklärte General Rajmund Andrzejczak seinen Rücktritt von der Position des Generalstabschefs der Polnischen Armee, General Tomasz Piotrowski verzichtete auf seine Position als Einsatzbefehlshaber der Bewaffneten Streitkräfte.⁹ Es handelt sich um die beiden wichtigsten militärischen Befehlshaber, der erste war verantwortlich für die Führung der Armee insgesamt, der zweite für Einsätze und Operationen der polnischen Armee im In- und Ausland.

Die *Rzeczpospolita* informierte zuerst über die Gründe der Demissionen und verwies auf einen Konflikt der Militärs mit dem Minister für Nationale Verteidigung, Mariusz Błaszczak (PiS), als Motiv für ihre Entscheidung. „Die Demissionen der beiden Generale bestätigen nur, dass es sehr schlecht steht, dass die Generäle und Führung der polnischen Streitkräfte seitens der Politik manipuliert wurden“,¹⁰ so die Bewertung durch General Waldemar Skrzypczak, vormalis Befehlshaber der Landstreitkräfte. Dem pflichtet General Mirosław Różański bei, vormaliger Oberbefehlshaber der Streitkräfte: „Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak hat das Führungssystem bereits so beschädigt, wie er die Beziehungen zwischen der zivilen und der militärischen Führung des Militärs beschädigt hat, so dass dies leider auf die Demission der beiden Generale hinauslief.“¹¹

⁷ <https://www.rp.pl/opinie-polityczno-spoleczne/art39243051-estera-flieger-debate-tvp-przegrala-stara-iii-rp>

⁸ <https://www.rp.pl/komentarze/art39241871-krzysztof-adam-kowalczyk-wizyta-w-bestiarium-czyli-najgorsza-debata-30-lecia>

⁹ <https://wpolityce.pl/polityka/666042-szef-sztabu-generalnego-wp-gen-andrzejczak-rezygnuje>

¹⁰ <https://www.rp.pl/kraj/art39245261-generalowie-odchodzi-z-armii-przelala-sie-im-czara-goryczy>

¹¹ Ebd.

Ein weiterer General, Mieczysław Gocuł, Generalstabschef in den Jahren 2013–2017, meint dazu: „Das ist ein präzedenzloser Vorgang. Eine sehr gefährliche Lage für den polnischen Staat. [...] Es gibt offenkundig einen Konflikt, bei dem auf der einen Seite Minister Mariusz Blaszczak und die ihm ergebenen Offiziere stehen, auf der anderen Seite der Rest der Armee.“¹² Auf die Frage, was Präsident Andrzej Duda in dieser Situation tun sollte, antwortet Gocuł: „Meiner Überzeugung nach sollte er so schnell wie möglich einen Offizier zum Generalstabschef ernennen, der Autorität genießt und die polnische Armee einen wird. Und General Wiesław Kukuła abberufen, der für die Unterwürfigkeit eines Teils der Generalität gegenüber der jetzigen Regierung steht und der vor allem inkompetent ist.“¹³

Am Dienstagnachmittag, den 10. Oktober, berief Andrzej Duda neue Generale in die vakanten Positionen. „Neuer Generalstabschef wurde der bisherige Oberbefehlshaber der Streitkräfte, General Wiesław Kukuła. Der bisherige Befehlshaber der Territorialverteidigungskräfte, General Maciej Klisz, wurde Einsatzbefehlshaber der Streitkräfte.“¹⁴

Donald Tusk, Vorsitzender der Bürgerplattform, teilte auf einer Pressekonferenz mit: „Vor einem Augenblick erhielt ich die Nachricht, dass weitere zehn hohe Offiziere der Armeeführung zurückgetreten sind.“¹⁵ Auf diese Enthüllung Tusks reagierte die Oberste Leitung der Streitkräfte entschieden: „Kein hochrangiger Offizier der Obersten Leitung der Streitkräfte hat seine Demission eingereicht.“¹⁶ Ein Sprecher der PO insistierte und schrieb auf seinem Profil bei X: „Wieso führt ihr die Polen in die Irre? Man braucht doch nur die Anträge zu überprüfen, die heute eingereicht wurden. Ihr schreibt auch von den belarusischen Hubschraubern, sie seien nie in den polnischen Luftraum eingedrungen.“¹⁷ Noch am selben Nachmittag sagte Donald Tusk im Gespräch mit einem Journalisten, er sei sich seiner Quellen sicher.¹⁸

Letzte Meinungsumfragen

Bis zu den polnischen Parlamentswahlen bleiben nur wenige Tage. Dies ist der günstigste Augenblick, um die neusten Umfragen vorzustellen. Viele lassen erkennen, dass viele Wähler noch unentschlossen sind und es bei den Wahlen wirklich auf jede Stimme ankommen wird.

Das Portal *wPolityce.pl* veröffentlichte am 10. Oktober seine Umfrage, die von Social Changes durchgeführt wurde. Dies sind die Ergebnisse:

¹² <https://wyborcza.pl/7,75398,30282693,generalowie-jechali-samochodem-ktorym-postanowil-koniecznie.html>

¹³ Ebd.

¹⁴ <https://www.onet.pl/informacje/onetwiadomosci/mariusz-blaszczak-o-dymisji-generalow-nie-ma-zgody-na-chaos/mw9hrmx,79cfc278>

¹⁵ <https://wyborcza.pl/7,75398,30281857,najwazniejsi-dowodcy-polskiej-armii-podali-sie-do-dymisji-w.html>

¹⁶ <https://wyborcza.pl/7,75398,30281857,najwazniejsi-dowodcy-polskiej-armii-podali-sie-do-dymisji-w.html>

¹⁷ <https://twitter.com/JanGrabiec/status/1711712898437747101>

¹⁸ <https://twitter.com/WideoWyborcza/status/1711752459759005831>

34 % Recht und Gerechtigkeit (PiS);

26 % Bürgerkoalition (KO);

11 % Dritter Weg;

10 % Konföderation;

9 % Linke.

Mit zwei Prozent liegen die Parteilosen Lokalen Aktivisten unter der Sperrklausel. Ein Prozent der Befragten nannte eine andere Partei, aber sieben Prozent der Respondenten wissen nicht, für wen sie stimmen werden.¹⁹

Am selben Tag wurde eine von Ipsos durchgeführte Umfrage gemeinsam von dem Portal *OKO.press.pl* und dem Radiosender TOK FM veröffentlicht. Der Ergebnisse dieser Umfrage sind wie folgt:

36 % Recht und Gerechtigkeit (PiS) – ohne Veränderung gegenüber der vorhergehenden Umfrage vom 26. September;

28 % Bürgerkoalition (KO) – ein Verlust von einem Prozent;

9 % Konföderation – Zugewinn von zwei Prozent;

8 % Dritter Weg – unverändert;

8 % Linke – Verlust von zwei Prozent.

Ähnlich wie bei den anderen Umfragen, würden die Parteilosen Lokalen Aktivisten mit zwei Prozent und die Partei Polska Jest Jedna (Polen Ist Eins) (die unter andere Parteien mit einem Prozent fällt) nicht in den Sejm gelangen. Neun Prozent der Befragten gaben zur Antwort: „schwer zu sagen“. Die Umfrage wurde vom 6. bis 10. Oktober durchgeführt.²⁰

Bei einer Umfrage von United Surveys für *Wirtualna Polska* vom 8. bis 10. Oktober gaben 66,9 Prozent der Befragten an, zur Wahl gehen zu wollen. Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

33,8 % Recht und Gerechtigkeit (PiS) – ein Zuwachs von 1,5 Prozent im Vergleich zu der Umfrage von Ende September/ Anfang Oktober;

28,1 % Bürgerkoalition (KO) – Zuwachs von 1,7 Prozent;

¹⁹ <https://wpolityce.pl/polityka/666089-nasz-sondaz-pis-na-czele-trzecia-droga-przed-konfederacja>

²⁰ <https://oko.press/sondaz-ipsos-pis-stoi-w-miejscu-opozycja-lekko-spada>

10,2 % Linke – Zuwachs von 2,1 Prozent;

9,4 % Dritter Weg – Rückgang um 2,7 Prozent;

8,4 % Konföderation – Rückgang um 0,6 Prozent.

Nicht in den Sejm gelangen die Parteilosen Lokalen Aktivisten mit 1,9 Prozent und Polen Ist Eins mit 0,4 Prozent. 7,8 Prozent der Befragten wissen immer noch nicht, für wen sie stimmen werden.²¹ Die Umfrage wurde am 11. Oktober veröffentlicht.

Tweet der Woche

„Wir stehen felsenfest hinter der polnischen Uniform! Ja, diese Parole gewinnt heute eine besondere Bedeutung! Wir stehen wie eine Mauer hinter denen, die über unsere Sicherheit wachen, unseren Frieden. Das ist ein Weckruf für Polen. Und eine rote Karte für PiS.“²²

Krzysztof Śmiszek, Abgeordneter der Linken, über den Rücktritt der polnischen Generale am Dienstag.

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

²¹<https://wiadomosci.wp.pl/zmiana-na-podium-w-najnowszym-sondazu-opozycja-ma-powody-do-radosci-6950712895982400a>

²² https://twitter.com/K_Smiszek/status/1711648677662494817